Dicke Luft am Rutenwallweg

NRZ, 23.2.2011

CDU kritisiert fehlenden Radweg. Stadt: Radler dürfen auch ohne Weg die Einbahnstraße in Gegenrichtung befahren

Dinslaken. Noch ist der lang ersehnte Ausbau des Rutenwallwegs nicht abgeschlossen, da sorgt die umfangreiche Maßnahme schon wieder für Gesprächsstoff. Der derzeitige Ausbauzustand lasse bereits erkennen, dass die Bauausführung nicht den Festlegungen des Bebauungsplanes Nr. 264 entspricht, stellt die CDU in einem Antrag fest. Konkret: Durch die Lage und Größe der eingebauten Grüninseln sei der Ausbau der Fahrradverbindung zwischen Neutorplatz und Altstadt entgegen der Einbahnstraßenrichtung nicht möglich. Die CDU lege aber großen Wert darauf, dass die Fahrradverbindung zwischen Neu- und Altstadt entsprechend den Planungen realisiert wird.

In der Begründung zitiert die CDU aus der entsprechenden Beschlussvorlage, in der es heißt: „Der Rutenwallweg soll als Fuß- und Fahrradwegverbindung zwischen Altstadt und Neutorplatz ausgebaut werden und der Anlieferung dienen." Und weiter unten: „Bei einer Fahrbahnbreite von 5,50 Meter können Lieferfahrzeuge am Straßenrand halten, ohne den durchgängigen Einbahnverkehr zu behindern. Ein separater Radweg ermöglicht den gefahrlosen Fahrradverkehr entgegen der Einbahnstraßenrichtung."

So sieht es derzeit am Rutenwallweg aus. Der Ausbau ist fast abgeschlossen. Foto: Heiko Kempken

Änderung an der Straßenverkehrsordnung

Und während die CDU sich darüber beschwert, dass der Radweg fehlt und Verantwortliche genannt haben will, verweist die Stadtverwaltung darauf, dass man einen Radweg gar nicht mehr benötige: Wegen einer nach dem Beschluss vorgenommenen Änderung an der Straßenverkehrsordnung dürfen Radfahrer in Einbahnstraßen unter besonderen Bedingungen auch gegen die Fahrtrichtung unterwegs sein. Da diese Bedingungen, zu denen etwa eine Fahrbahnbreite von mindestes 3,50 Meter gehört, für den geplanten Rutenwallweg zutreffend gewesen sei, habe die Politik seinerzeit zugestimmt, die Planungen für den Rutenwallweg entsprechend zu ändern. Heißt: Auch ohne eigenen Weg dürfen Radler den Rutenwallweg gegen Einbahnstraßenrichtung befahren. An der Ecke Kronenapotheke weise eine entsprechende Beschilderung bereits darauf hin, hieß es gestern aus der Stadtverwaltung. kub

KOMPAKT

RP, 23.2.2011

Rutenwallweg ausgebaut wie beschlossen

DINSLAKEN (jöw) Die Kritik der CDU-Fraktion am Ausbau des Rutenwallwegs stößt nach Ansicht des Rathauses ins Leere. Die Christdemokraten hatten moniert, dass die Größe der Grünbeete keinen Platz für Radwege lasse, wie sie die Politik wünsche. Wie Rathaussprecher Horst Dickhäuser erklärte, hat der Bauausschuss aber genau die ausgeführte Ausbauplanung beschlossen. Die Straßenverkehrsordnung erlaube nach einer Novellierung, dass der gegenläufige Radfahrerverkehr auch bei Einbahnstraßen auf der Fahrbahn möglich ist. Dies sei am Rutenwallweg so geregelt, die Schilder seien aufgestellt.